

Bericht des Direktoriums

Dr. Stephan Fasshauer

Direktor
bei der Deutschen Rentenversicherung Bund

Vertreterversammlung
der Deutschen Rentenversicherung Bund
am 27. Juni 2018 in Koblenz

Folie 1

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren,
seit der letzten Vertreterversammlung in Berlin im Dezember 2017 haben unsere Beschäftigten auf konstant hohem Niveau Anträge bearbeitet, Prüfungen durchgeführt und Projekte fortentwickelt. Ich gebe Ihnen heute einen Überblick über die aktuellen Arbeiten in den Bereichen Rente, Versicherung und Rehabilitation, in der Zentralen Zulagenstelle für Altersvermögen und im Prüfdienst der Deutschen Rentenversicherung Bund. Anschließend gehe ich auf relevante Entwicklungen in den Service-Abteilungen ein, die die Wahrnehmung der Kernaufgaben unterstützen. Informationen zur Beschäftigtenbefragung bilden den Abschluss meines Vortrages.

Folie 2

Leistungsabteilungen 46 bis 50 – Rente und Versicherung

In den ersten fünf Monaten des Jahres 2018 sind insgesamt rund 278.000 Rentennewanträge eingegangen. Dies sind rund 2 % mehr als im Vorjahreszeitraum.

Angestiegen ist insbesondere die Anzahl der beantragten Regelaltersrenten um rund 8 % auf knapp 70.000 Anträge. Auch sind in den ersten fünf Monaten dieses Jahres rd. 4 % mehr und damit über 75.000 Anträge auf eine Hinterbliebenenrente gestellt worden. Demgegenüber war die Nachfrage nach einer „Rente ab 63+“ (Rente für besonders langjährig Versicherte) um rd. 11 % mit rd. 39.000 Antragseingängen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum – wie zu erwarten - rückläufig.

Die Anzahl der beantragten Erwerbsminderungsrenten liegt mit etwas mehr als 47.000 Vorgängen rund 2 % über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes.

Korrespondierend zum Anstieg der gestellten Anträge konnte die Sachbearbeitung in dem zu betrachtenden Zeitraum deutlich mehr Anträge erledigen als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. So wurden rd. 22 % mehr Regelaltersrenten bzw. rd. 24 % mehr „Renten mit 63“ abschließend bearbeitet, so dass insgesamt rd. 75.000 bzw. rd. 43.000 Anträge von diesen Rentenarten erledigt wurden. Die Erledigungszahlen der Erwerbsminderungsrenten sowie der Renten wegen Todes liegen leicht über dem Vorjahresniveau.

An dieser Stelle danke ich ausdrücklich der Sachbearbeitung für die geleistete Arbeit. Die gerade geschilderten hohen Erledigungszahlen sind eines der sichtbaren Zeichen für das große Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit der Einführung des neuen Kernsystems besondere Herausforderungen zu bewältigen hatten und haben. Allein 2017 wurden 17 Geburtstage mit fast 40 Millionen Versicherungskonten auf rvDialog umgestellt („17 in 17“). Daher ist im Ergebnis der Bestand an noch zu bearbeitenden Rentenanträgen gleichwohl um rd. 10 % auf rund 157.000 Vorgänge angestiegen.

Folie 3

Bei den Versicherungsvorgängen, wie z. B. der Kontenklärung, beträgt das Antragsvolumen bis einschließlich Mai 2018 rd. 1,37 Millionen Geschäftsvorfälle und bewegt sich um rd. 3 % unter den Antragseingängen des Vorjahreszeitraumes. Darin enthalten sind im ersten Quartal eine sehr hohe Anzahl an Vorgängen zur Kontenbereinigung, die der Sachbearbeitung zur Sachaufklärung vorgelegt wurden, wie zum Beispiel maschinell eingegangene

Arbeitgebermeldungen und Meldungen der Bundesagentur für Arbeit.

Bei den Erledigungszahlen in diesem Bereich ist eine fast identische Entwicklung zu verzeichnen wie bei den Eingangszahlen; von Januar bis Mai 2018 wurden insgesamt rd. 1,37 Millionen Vorgänge erledigt. Das sind knapp 3 % weniger Erledigungen als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Der Bestand an offenen Bearbeitungsvorgängen zu Ende Mai 2018 ist im Ergebnis mit rund 290.000 Vorgängen um rd. 15 % höher als im Vorjahr.

Leistungsabteilung 80 – Rehabilitation

Folie 4

Im Bereich der Leistungen zur medizinischen Rehabilitation wurden bei der Deutschen Rentenversicherung Bund von Januar bis Mai 2018 rund 325.000 Anträge gestellt und damit etwa gleich viele wie im Vorjahreszeitraum. Bis Ende Mai 2018 konnten davon rund 323.000 Anträge erledigt werden. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Anstieg um 4,7 Prozent (rund 15.000 Erledigungen).

Ende Mai 2018 waren im Bereich der Leistungen zur medizinischen Rehabilitation rund 36.000 offene Bestandsfälle zu verzeichnen. Dies entspricht einem Rückgang um 28,6 Prozent im Vergleich zu Mai 2017 (rund 50.000 Bestandsfälle).

Die Antragsentwicklung wird im Projekt „Analyse des Antragsrückgangs bei Leistungen zur medizinischen Rehabilitation“ untersucht. Die Vorabanalyse zeigt, dass altersstandardisiert die Anträge seit 2010 rückläufig sind.

Folie 5

Im Bereich der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben wurden bei der Deutschen Rentenversicherung Bund von Januar bis Mai 2018 rund 57.000 Anträge gestellt. Dies sind 3,6 Prozent (rund 2.000 Anträge) weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Bis Ende Mai 2018 konnten davon rund 62.000 Anträge erledigt werden. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Anstieg um 6,9 Prozent (rund 4.000 Erledigungen).

Ende Mai 2018 waren im Bereich der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben rund 12.000 Bestandsfälle zu verzeichnen. Dies entspricht einem Rückgang um 25,3 Prozent im Vergleich zu Mai 2017 (rund 4.000 Bestandsfälle).

Folie 6

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

das Bundesteilhabegesetz (BTHG) war ein zentrales sozialpolitisches Projekt in der 18. Legislaturperiode. Die Umsetzung hat uns in diesem Jahr besonders beschäftigt und wird es noch weiter tun. Insbesondere sind verbindlichere Regelungen für die Zusammenarbeit der Rehabilitationsträger bei trägerübergreifenden Fällen umzusetzen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden geschult. Ebenso wurden neue Bescheidtexte, Anweisungen, Vordrucke sowie technische Programmierungen entwickelt.

Die Deutsche Rentenversicherung Bund hat im Jahr 2017 Kriterien für die Benennung der neuen „Ansprechstellen“ durch die Träger der Rentenversicherung vorbereitet sowie zu Anfang 2018 entsprechende organisationsinterne Stellen bestimmt und im Internet veröffentlicht. Die Ansprechstellen sollen zusammen mit der neuen, vom Bund geförderten „Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung“ die Menschen mit Behinderungen im Ablauf des

Reha-Prozesses unterstützen. Dabei soll die „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung“ ihr besonderes Augenmerk auf das „Peer Counseling“ legen, also auf die Beratung von Betroffenen für Betroffene.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

mit dem Bundesprogramm „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“, sollen mit neuen innovativen Ansätzen Menschen unterstützt werden, die komplexe gesundheitliche und psychische Einschränkungen haben. Ein erster „Einsendeschluss“ für Förderanträge ist der 4. Juli 2018. Derzeit sind dafür bundesweit bis zu 30 verschiedene Modellprojekte in Planung. Angedacht ist beispielsweise eine integrierte Rehabilitationsstrategie zur beruflichen Wiedereingliederung von Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen, die Interventionen in der Reha-Einrichtung und eine Begleitung am Arbeitsplatz über bis zu 18 Monate miteinander verknüpft. Im Dezember 2018 werden die ersten Förderbescheide erwartet. Dann können wir mit der Umsetzung der Modellprojekte starten. Wir dürfen auf die Ergebnisse der nächsten Jahre gespannt sein.

Abteilung Prüfdienst

Folie 7

Bis Mai 2018 hat die Deutsche Rentenversicherung Bund Betriebsprüfungen bei circa 146.000 Arbeitgebern durchgeführt. Im Zuge dessen sind rund 33.500 Beitragsbescheide erlassen worden, mit denen Beiträge und Säumniszuschläge in Höhe von rund 244 Millionen Euro nacherhoben wurden. Davon entfielen circa 102 Millionen Euro auf Beiträge zur Rentenversicherung.

Für die Unfallversicherung wurden im gleichen Zeitraum circa 54.000 Prüfungen durchgeführt. In rund 31 Prozent der Prüfungen wurden Unstimmigkeiten festgestellt und den Unfallversicherungsträgern Entgeltdifferenzen gemeldet, und zwar rund 684 Millionen Euro zu Lasten der Arbeitgeber und rund 203 Millionen Euro zu Gunsten der Arbeitgeber.

Folie 8

Im Rahmen der Prüfung der rechtzeitigen und vollständigen Entrichtung der Künstlersozialabgabe wurden von der Deutschen Rentenversicherung Bund bis Ende Mai dieses Jahres rund 76.000 Prüfungen durchgeführt und dabei rund 4,5 Millionen Euro nachgefordert.

Mit dem Mindestlohngesetz wurde zum 1. Januar 2015 ein allgemeiner Mindestlohn in Deutschland eingeführt. Für die Prüfung der Einhaltung der Arbeitgeberpflichten zur Zahlung des Mindestlohns sind die Behörden der Zollverwaltung zuständig. Über das in der Sozialversicherung geltende Entstehungsprinzip (Paragraf 22 Absatz 1 SGB IV) hat der Mindestlohn aber auch Bedeutung für die Betriebsprüfung der Rentenversicherungsträger. Die Unterschreitung des Mindestlohns führt zu einem Beitragsanspruch der Sozialversicherung. Von Januar bis Mai 2018 hat die Deutsche Rentenversicherung Bund im Rahmen von rund 146.000 Betriebsprüfungen lediglich bei 440 Arbeitgebern Beitragsnacherhebungen wegen Verstößen gegen das Mindestlohngesetz vorgenommen.

Folie 9

Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA)

Nach Angaben des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales belief sich der Gesamtbestand an Riester-Verträgen zum Ende des Jahres 2017, bereinigt um stornierte Verträge, auf rund 16,59 Mio. Verträge. Dies entspricht einem Nettozuwachs von 23.000 Verträgen gegenüber dem Vorjahr. Allein rund 1,77 Mio. Verträge entfallen auf die Variante Wohn-Riester.

Das Beitragsjahr 2015 war das 14. Jahr, für das eine staatliche Förderung durch Zulagenförderung und durch den Sonderausgabenabzug zum Aufbau einer zusätzlichen, kapitalgedeckten Altersvorsorge gewährt wurde. Vorläufig lässt sich für das Beitragsjahr 2015 feststellen, dass die Förderung rund 10,9 Millionen Personen erreichte. Über 56 Prozent der Zulageempfänger sind Frauen.

Die vorläufige Gesamtförderung beläuft sich auf rund 3,7 Mrd. Euro, wovon 2,7 Mrd. auf die Förderung durch Zulagen entfallen. Fast die Hälfte der Zulageförderung entfiel mit rund 1,4 Mrd. Euro auf Kinderzulagen und ein großer Teil der Zulageempfänger bezieht ein unterdurchschnittliches Einkommen. Die Riester-Rente ist damit insbesondere für Geringverdiener und Kindererziehende lohnenswert und kommt diesen vorrangigen Zielgruppen auch zugute.

Zum Zahltermin am 15. Mai 2018 zahlte die ZfA Zulagen in Höhe von rund 2,73 Mrd. Euro aus. Seit dem Jahr 2003 wurden unter Berücksichtigung der vorgenommenen Rückforderungen insgesamt rund 27,7 Mrd. Euro an Zulagen auf Riester-Verträge überwiesen.

Folie 10

Im Rahmen des Rentenbezugsmitteilungsverfahrens hat die ZfA im Jahr 2018 bislang 35,8 Mio. Rentenbezugsmitteilungen

entgegengenommen und nach dem erforderlichen Identitätsabgleich an die Landesfinanzbehörden weitergeleitet. Im Hinblick auf die weiteren Bescheinigungsverfahren zur Übermittlung von Beiträgen zu Kranken- und Pflegeversicherungen sowie Basisrentenverträgen wurden im Jahr 2017 bislang rund 19,7 Mio. Mitteilungen zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie rund 1,5 Mio. Mitteilungen zu Basisrenten von der ZfA entgegengenommen und an die Landesfinanzverwaltungen weitergeleitet.

Zentrale Stelle für Pflegevorsorge (ZfP)

Die Zulagenförderung für Beiträge zur zusätzlichen Pflegevorsorge nach dem Pflege-Neuausrichtung-Gesetz (PNG) belief sich bei der Zentralen Stelle für Pflegevorsorge (ZfP) zum ersten Auszahlungstermin des Jahres 2018 auf rund 42,7 Mio. Euro Zulagen. Die Zulagen wurden auf 755.276 Zulageverträge an 24 Pflegeversicherungsunternehmen gezahlt. Insgesamt wurden bislang Zulagen in Höhe von rund 160,2 Mio. Euro ausgezahlt.

Verwaltungs- und Verfahrenskosten

Folie 11

Verweilen wir kurz bei den Verwaltungs- und Verfahrenskosten, die für die umfangreiche Tätigkeit der Deutschen Rentenversicherung Bund anfallen. Die Deutsche Rentenversicherung Bund hat in den vergangenen Jahren den Konsolidierungskurs konsequent fortgesetzt. Im Jahr 2017 hat sie ihren zur Verfügung stehenden Anteil am Gesamtbetrag um rund 105 Millionen Euro unterschritten. Dies entspricht einer Ausschöpfung von unter 94 Prozent. Die Verwaltungs- und Verfahrenskosten lagen bei nur 1,2 Prozent der Gesamtausgaben.

Die Netto-Verwaltungs- und Verfahrenskosten sind im Jahr 2017 gegenüber 2016 um rund 110 Millionen Euro bzw. 7,5 Prozent auf 1,57 Milliarden Euro gestiegen. Dabei sind 35 Millionen Euro oder 2,4 Prozent auf die Sozialwahlen zurückzuführen. Im laufenden Jahr wird eine moderate Steigerung der Netto-Verwaltungs- und Verfahrenskosten erwartet. Nach den bisher vorliegenden Zahlen wird die Deutsche Rentenversicherung Bund auch im Jahr 2018 ihren Anteil am Gesamtbetrag erneut sichtbar unterschreiten.

Bauprojekte

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Folie 12

an unterschiedlichen Standorten beschäftigen uns seit längerer Zeit mehrere Bauprojekte. In **Brandenburg** an der Havel sind wir einen etwas anderen Weg gegangen und haben von einem Vermieter für uns neu- und umbauen lassen. Die fertiggestellten Mietflächen im neuen Dienstgebäude für rund 1.000 Beschäftigte wurden übergeben. Der Einzug der Beschäftigten ist bis Ende April 2018 erfolgt und die Rückgabe der bisherigen vier Mietgebäude am Standort Brandenburg hat begonnen.

Folie 13

Das Neubauprojekt in **Würzburg** wird als „Totalunternehmermodell“ umgesetzt. Das Bürogebäude einschließlich der Räume für das integrierte Rechenzentrum ist fertiggestellt. Die Abnahme des Gebäudes und des bereits fertiggestellten Teils der Außenanlagen fand am 14. Mai 2018 statt. Der Einzug der Beschäftigten wird im Juni und Juli 2018 erfolgen. Der Abbruch des Bestandsgebäudes und die übrigen Außenanlagen mit PKW-Stellplätzen werden in einem zweiten Bauabschnitt zusammengefasst und nach dem Umzug der Beschäftigten realisiert.

Folie 14

Sowohl der Neubau in der **Eisenzahnstraße** als auch der **Silberturm** in Berlin („Campus Hozo“) befinden sich in der technischen Inbetriebnahme- und Abnahmephase. Die Einrichtung der Büros wird kontinuierlich fortgesetzt. Die Betriebsgenehmigung des Neubaus Eisenzahnstraße wird zum 1. Juli 2018 und für den Silberturm zum 1. Oktober 2018 erwartet. Im Anschluss an die Termine beginnt stufenweise der Einzug der Beschäftigten. In der Startphase steht den Beschäftigten ein Team aus kompetenten Ansprechpartnern für Fragen, Anregungen und Veränderungsprozesse vor Ort zur Verfügung.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Aufgaben und Projekte werden von Menschen – unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – gemacht. Die DRV Bund braucht verantwortungsbewusste und qualifizierte Beschäftigte, die gern bei uns arbeiten – nur so werden wir die Herausforderungen der Zukunft meistern können.

Personal

Folie 15

Knapp drei Viertel der Beschäftigten in der DRV Bund sind Frauen, um genau zu sein 73,6 %. Der jeweils am Jahresanfang erhobene Altersdurchschnitt hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht und liegt in der DRV Bund derzeit bei 48,6 Jahren. Hierbei stellt die Altersgruppe der 51- bis 60-Jährigen die stärkste Altersgruppe, sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern.

Folie 16

Um der Altersfluktuation im Haus zumindest teilweise zu begegnen, ist eine verstärkte Ausbildung und Einstellung von

Nachwuchskräften zwingend erforderlich. Daher beabsichtigen wir in diesem Jahr insgesamt 363 Nachwuchskräfte einzustellen und werden dieses Niveau auch in den folgenden Jahren anvisieren.

Angesichts sinkender Schulabgängerzahlen fällt es vielen Unternehmen derzeit schwer, Nachwuchskräfte für eine Ausbildung oder ein Studium zu gewinnen. Wir haben Ende 2017 die Kampagne "macht-mit-sicherheit-sinn" gestartet. Im Rahmen dieser Kampagne wurden vielfältige Aktionen durchgeführt: von Anzeigen in großen Tageszeitungen über die Werbung in der Berliner U-Bahn bis zur Nutzung der bekannten sozialen Netzwerke – und dies mit Gesichtern unserer jungen Nachwuchskräfte. Der Erfolg der Kampagne lässt sich an den gesteigerten Bewerberzahlen erkennen, insgesamt sind bis Mitte Mai 2018 fast 4.000 Bewerbungen eingegangen; im Vorjahr waren es nur rund 2.300. Den bei uns ausgebildeten Absolventen bieten wir eine Übernahmegarantie mit – in diesem Jahr erstmalig – einheitlichen Übernahmekonditionen an. Aktuell wurde 89 Sozialversicherungsfachangestellten ein entsprechendes Angebot gemacht.

Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es von großer Bedeutung, das – immer längere – Arbeitsleben möglichst gesund gestalten zu können. Unser Ziel im Bereich der Prävention ist es, mit Hilfe eines vielfältigen Angebots eine Kultur der Eigenverantwortung zu etablieren. Die Maßnahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung dienen der Sensibilisierung und Wissensvermittlung zur gesunden Lebensweise und zur Stärkung der Gesundheitskompetenz. Sie sind individuell in ihrer Zielrichtung und sollen nachhaltige Wirkung entfalten. Wir wollen kein Gießkannenprinzip, sondern einen gezielten Einsatz von

Maßnahmen und Mitteln. Dafür arbeiten wir unter anderem intensiv mit den Krankenkassen zusammen.

Beschäftigtenbefragung 2018

Folie 17

Die ersten Ergebnisse der im April durchgeführten Beschäftigtenbefragung in der Hauptverwaltung der Deutschen Rentenversicherung Bund liegen vor. Erstmals wurde eine Vollbefragung durchgeführt. Im ersten Teil wurde der sogenannte Commitment-Index ermittelt, der die Bindung der Beschäftigten an die DRV Bund als Arbeitgeber misst. Im zweiten Teil der Befragung wurden acht Aspekte zur Zufriedenheit abgefragt. Der dritte und trägerspezifische Teil zum Thema „Gesundheit und Betriebliches Gesundheitsmanagement“ wird derzeit noch ausgewertet.

Über 47 % aller Befragten haben uns geantwortet – dies ist eine sehr hohe Beteiligung. Die beim Commitment-Index erreichten 61 von theoretisch 100 möglichen Punkten sind sicher noch ein gutes Ergebnis. Allerdings wurden in der Befragung 2014 noch 65 Punkte erreicht.

Folie 18

Der Rückgang ist maßgeblich auf die Einführung von rvDialog zurückzuführen. So wurden im Teil II der Befragung acht Aspekte zum Thema Zufriedenheit abgefragt und hier zeigt sich, dass die Beschäftigten unter anderem in den Handlungsfeldern „Angemessene Arbeitsmenge“ und „Arbeitsmittel/äußere Arbeitsbedingungen“ unzufriedener sind als noch 2014. Zugleich zeigt die Kundenbefragung, dass die Einführung von rvDialog keine Auswirkungen beim Kunden hatte – sehr erfreulich.

Folie 17

Erfreulich sind die Werte bei den Themen „Interessante und herausfordernde Tätigkeit“ und „Kollegiale Zusammenarbeit“ mit 65 beziehungsweise 68 Punkten. Dies unterstreicht, wie groß die

Identifikation mit der Arbeit und den Kolleginnen und Kollegen ist. Die höchste Zufriedenheit ist wieder bei den sozialen Leistungen des Arbeitgebers mit 74 Punkten zu verzeichnen. Die DRV Bund ist und bleibt ein attraktiver Arbeitgeber mit einer sinnstiftenden Aufgabe. Wir werden uns die Ergebnisse gemeinsam mit den Geschäftsbereichs- und Abteilungsleitungen noch genauer ansehen und die Handlungsfelder ermitteln. Über die gezogenen Schlussfolgerungen und die weiteren Schritte werden wir Sie fortlaufend unterrichten.

Abschluss

Sehr geehrte Damen und Herren,

in unserer Arbeitswelt vollzieht sich ein umfassender Wandel, dessen wichtigste Treiber und Trends die Digitalisierung sowie der demografische Wandel verbunden mit einem kulturellen Wandel sind. Die Herausforderungen und Konsequenzen, die mit der Digitalisierung einhergehen, durchdringen mittlerweile alle Arbeitsbereiche und betreffen schon längst nicht nur die IT.

Unter dem Motto „Arbeit. Neu. Denken“ findet Ende September 2018 der erste Zukunftscampus statt. Er hat das Ziel, insbesondere die Perspektive unserer jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die anstehenden Veränderungen der Arbeitswelt zu berücksichtigen. Rund 100 junge Beschäftigte von allen Trägern der DRV nehmen an dieser Veranstaltung teil. Wir werden neue Impulse und Ideen für die Zukunft von denjenigen erhalten, die noch viele Jahre in der Deutsche Rentenversicherung tätig sind.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.